

# Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

## 1. Land und Landestypisches

*Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?*

Grenoble ist von Bergen umgeben, also kann man dort wandern, Ski fahren und ähnliches, man sollte sich also überlegen ob man gerne sowas machen will und entsprechendes Material mitnehmen wenn man es schon hat. Es ist auch eine sehr fahrradfreundliche Stadt. Viele (jüngere) Menschen sprechen Englisch, aber nicht sonderlich gut also sind Französischkenntnisse zwar nicht zwingend notwendig, ich denke man kann sich auch anders durchschlagen, aber auf jeden Fall hilfreich.

## 2. Fachliche Betreuung

*Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/Semester?*

Ich war im Sommersemester als sechstsemester Mathebachelorstudent in Grenoble. Es gibt die Organisation „InteGre“ die insbesondere am Anfang des Semesters, aber auch bis zum Ende der Vorlesungszeit Events organisiert hat wo man andere Auslandsstudierende und die Stadt kennen lernen kann. Die Erasmuskordinatorin im Fachbereich Mathe war super, sie hat sich immer sehr schnell um beliebige Bedenken gekümmert, und war auch immer gut zu erreichen und sehr hilfsbereit. Die Kurse die man belegt sind stark von seinem Studiensemester abhängig, es ist jedes Semester vorgegeben welche Kurse belegt werden, Wahlpflicht gibt es selten. Es ist theoretisch möglich Kurse aus verschiedenen Semestern/Fachbereichen zu belegen, ist aber nicht vorgesehen und deshalb praktisch sehr kompliziert, da es oft Überschneidungen gibt. Sich Kurse anrechnen zu lassen ist auch ein wenig problematisch, da die Kurse dort meistens 6 oder 9 ECTS wert sind, und die fachlich äquivalenten Kurse hier meistens 10. Es gibt in den Kursen während

des Semesters zwei bis drei Tests die auch in die Note einfließen, die Klausur ist also nicht das einzige was zählt. Außerdem kann man nicht wählen wann man eine Klausur schreibt, da man automatisch für die ersten Prüfungen angemeldet ist und der zweite Prüfungszeitraum den Studierenden vorbehalten ist, die im ersten „knapp“ durchgefallen sind.

### **3. Sprachkompetenz**

*Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?*

Ich habe im Jahr vor meinem Aufenthalt habe ich einen Kurs des Sprachenzentrums der HU besucht, vor Ort habe ich aber keinen Sprachkurs belegt. Meine Kurse fanden auf französisch statt. Da meine Kommilitonen fast nur Franzosen waren die größtenteils sehr schlecht Englisch gesprochen haben hat sich mein Hörverständnis deutlich verbessert, und ich spreche flüssiger und habe auch weniger Hemmungen davor. Da ich wenig auf französisch geschrieben und gelesen habe, hat sich dort nicht viel verändert. Ich habe auch viel Vokabular mitgenommen, aber größtenteils handelt es sich dabei um Fachbegriffe und Slang.

### **4. Weiterempfehlung**

*Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.*

Ich würde die Uni Grenoble allen denen empfehlen, die mal schauen wollen ob ihnen ein etwas anderes Hochschulsystem vielleicht besser liegt. Es fühlt sich deutlich mehr nach Schule an, man hat eine Klasse und deutlich mehr Übungen. Dafür gibt es keine Hausaufgaben. Das entfernt den wöchentlichen Stress, es ist aber ansichtssache ob das gut ist.

### **5. Verpflegung an der Hochschule**

*Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?*

Es gibt mehrere Mensen auf dem Campus die warmes Essen oder Dinge zum mitnehmen für 3,30€ anbieten. Da Lebensmittel insgesamt in Frankreich teurer sind ist das glaube ich fair, es ist halt Mensaessen. Man kann auch finanzielle Hilfe beantragen, dann kann man auch einmal am Tag für einen Euro essen. Es gibt auch Mikrowellen in den Instituten wo man sich Mitgebrachtes warm machen kann.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

*Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?*

Es gibt ein Tramsystem das den wesentlichen Teil von der Stadt abdeckt, eine Monatskarte kostet 15€. Damit kann man auch Bus fahren, das ist mir aber selten vorgekommen. Die Stadt ist auch sehr fahrradfreundlich. Es gibt viele Leute die sich Fahrräder leihen, das kostet ähnlich viel wie eine Monatskarte. Falls man sein eigenes Fahrrad mitbringt oder vor Ort eins kaufen will sollte man wissen, dass viele Fahrräder geklaut werden. Die Leihfahrräder sind davor jedoch relativ sicher.

## **7. Wohnen**

*Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?*

Mir wurde durch die Uni ein Wohnheimplatz angeboten den ich auch angenommen habe. Es war also sehr wenig Aufwand für mich. Es war sehr billig, und es ließ sich drin leben, war aber nicht super toll, ist halt ein Studentenwohnheim. Die Küche war sehr schlecht ausgestattet, wer eine Mikrowelle, einen Ofen oder einen Wasserkocher wollte musste sie sich selbst zulegen. Zudem gibt es keine Bettdecke oder Kissen, und teilweise auch keinen Klositz. Es ist aber direkt auf dem Campus und fast direkt neben einer Tramstation. Es gibt auch private Wohnheime in der Stadt, die aber deutlich teurer und wahrscheinlich auch wählerischer sind. Bei einem Privaten Vermieter eine Wohnung zu finden ist glaube ich einfacher als in Berlin, aber die Miete ist höher. Insgesamt ist alles tendenziell ein bisschen teurer in Frankreich.

## **8. Kultur und Freizeit**

*Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?*

Es gibt viele Sportangebote, die Uni hat auf dem Campus z.B. eine Schwimm- und Sporthalle, es gibt Kletterhallen, in den Bergen kann man Skifahren und wandern. Es gibt in der Stadt Bars und Restaurants und hin und wieder auch Events. Ist alles ein bisschen teurer als hier (wenn es etwas kostet).

## **9. Auslandsfinanzierung**

*Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?*

Wenn man im Wohnheim wohnt und für sich selbst kocht kommt man glaube ich ungefähr hin mit dem Erasmus Geld, viel in der Freizeit kann man dann aber nicht mehr machen, da müsste man dann noch ein anderes Einkommen haben. Man kann aber auch finanzielle Hilfe für die Miete bekommen, dann geht das vielleicht besser.